

Fraktion SGA / Parteilose
Marianne Zehnder
General-Guisan-Str. 26
6300 Zug

Stadtkanzlei Zug
Albert Rüttimann, Stadtschreiber
Postfach
6301 Zug

6300 Zug, 8. September 2002

Motion: 22. September autofreie Innenstadt

Der Stadtrat wird beauftragt, während den nächsten vier Jahren die Innenstadt am 22. September verkehrsfrei zu halten und damit sich der Europäischen Initiative für "En ville, sans ma voiture?" anzuschließen. Weiter wird der Stadtrat beauftragt, in Zusammenarbeit mit der ZVB den öffentlichen Verkehr auf dem Stadtgebiet an diesem Tag gratis anzubieten. Mit Begleitveranstaltungen auf einem normalerweise befahrenem Platz der Stadt, soll des weitern die Möglichkeit geboten werden, die Themen Mobilität, Energiesparen und Klimapolitik in Diskussion zu stellen.

Begründung:

Unbestritten ist, dass die Themen Mobilität, Energiesparen und Klimapolitik zunehmend wieder zu Diskussionen Anlass bieten angesichts der Besiedlungs- und Verkehrspolitik in Stadt und Kanton Zug. Diesen Themen soll auch politisch genügend Gewicht verliehen werden, zumal von ihnen deutlich unsere Wohn- und Lebensqualität abhängig ist.

Die EU-Initiative «En ville, sans ma voiture?» (<http://www.22september.org>) erklärt den 22. September zu einem autofreien Tag. Im Jahr 2001 waren rund 1000 Städte, davon die 13 Schweizer Städte Basel, Bern, Carouge, Chêne-Bougeries, Confignon, Genève, Lancy, Lausanne, Luzern, Meyrin, St. Gallen, Thônex und Zürich, mit Veranstaltungen beteiligt. Erstmals treten in diesem Jahr die Vereinigung "Energie Schweiz" und rund 70 Gemeinden und Energiestädte gemeinsam an für "In die Stadt ohne mein Auto", bzw. für eine energieeffiziente Mobilität. Der europaweite Aktionstag soll aufzeigen, dass auch autofreie und energieeffiziente Mobilität Spaß macht und ein rasches Vorwärtkommen garantiert.

Der 22. September ist aber gleichzeitig ein Aufruf, auch im Verkehr effizienter mit Energie umzugehen. "Energie Schweiz" will damit einen Beitrag an die Klimapolitik leisten. "Energie Schweiz" stellt den Tag in den Rahmen seiner Klima- und Energieziele. Von EnergieSchweiz geförderte (und sehr erfolgreiche)

Projekte zeigen auf, dass die energieeffiziente Mobilität effizient, bequem, kostengünstig und gut für die Gesundheit ist.

In diesem Jahr zeigen Bern, Lausanne, Genf, und Gossau auf, was sie in den Bereichen autofreier Mobilität anzubieten haben, bzw. was sie im Bereich energieeffizienter Mobilität generell tun (Konzepte Langsamverkehr, Ausbau ÖV, neue Mobilitätsketten).

Die Geschichte der autofreien Erlebnis-Sonntage geht zurück ins Jahr 1973, der Zeit der Ölkrise. Als dringende Sparmassnahme führte der Bundesrat kurzerhand drei autofreie Sonntage ein. Viele Menschen der mittleren und älteren Generation erinnern sich heute noch lebhaft an jenes Gefühl der Freiheit auf allen Strassen und Plätzen. Groß und Klein, Jung und Alt, Hund und Katze waren an jenen November-Sonntagen auf den Beinen.

Seit jener Zeit wurde der Traum autofreier Erlebnis-Sonntage von vielen weitergeträumt. Immer wieder tauchte er in Petitionen, Standesinitiativen, parlamentarischen Debatten oder Leserbriefen auf. In Deutschland haben regionale autofreie Erlebnistage bereits Tradition. In Italien wurden im Jahr 2000 aus Umweltschutzgründen autofreie Sonntage eingeführt - mit riesigem Erfolg! Der Erfolg einer autofreien Innenstadt zeigte sich wiederum erst kürzlich bei der 650-Jahr-Feier: Die autofreie Zone hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Zug soll ein Zeichen setzen, dass der Stadt - mit anderen Schweizer Städten verbunden - Energie, Mobilität und Lebensqualität Themen sind, die einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Marianne Zehnder, SGA-Gemeinderätin

Kopie z.K. an:

- Frau Ruth Jorio, Präsidentin GGR (j.jorio@datazug.ch)
- Neue Zuger Zeitung (redaktion@neue-zz.ch)
- Zuger Presse (redaktion@zugerpresse.ch)
- Zuger Woche (zugerwoche@zugernet.ch)